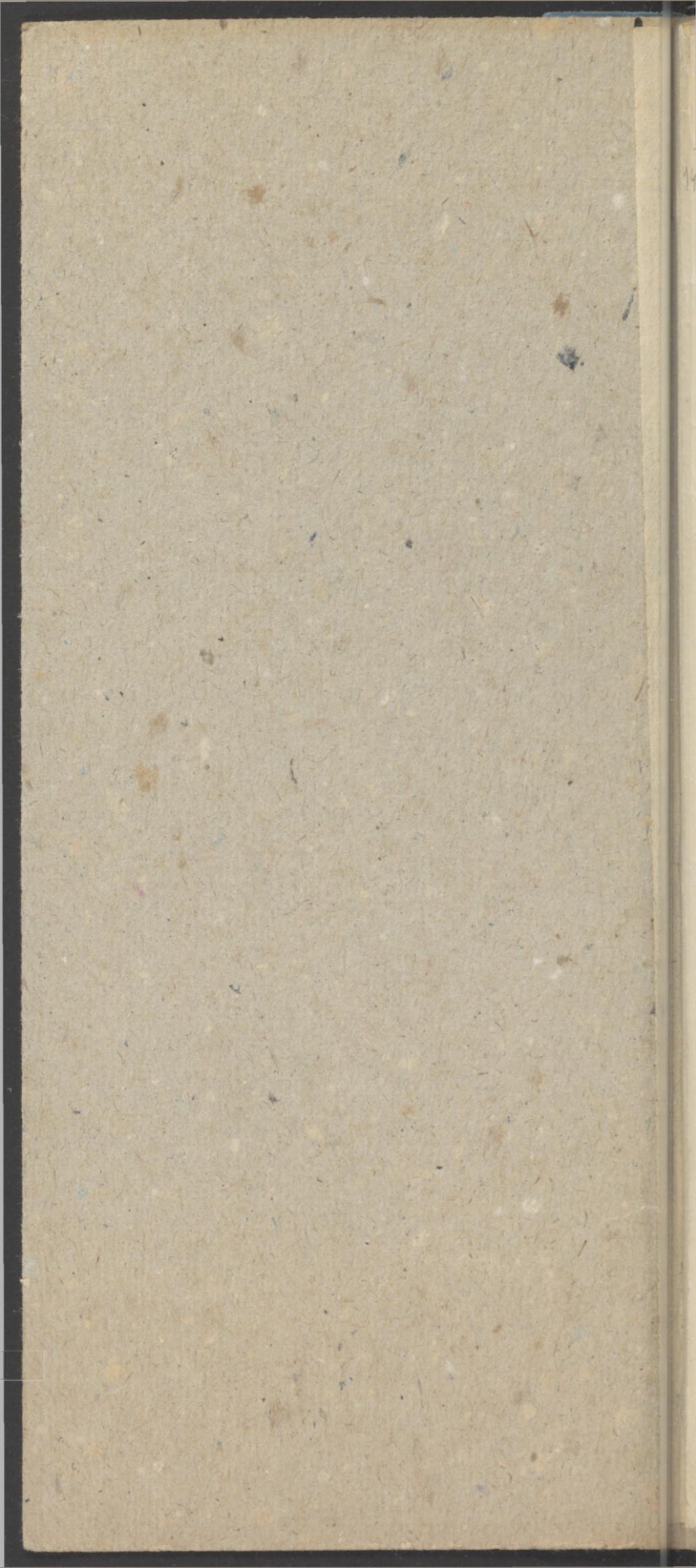
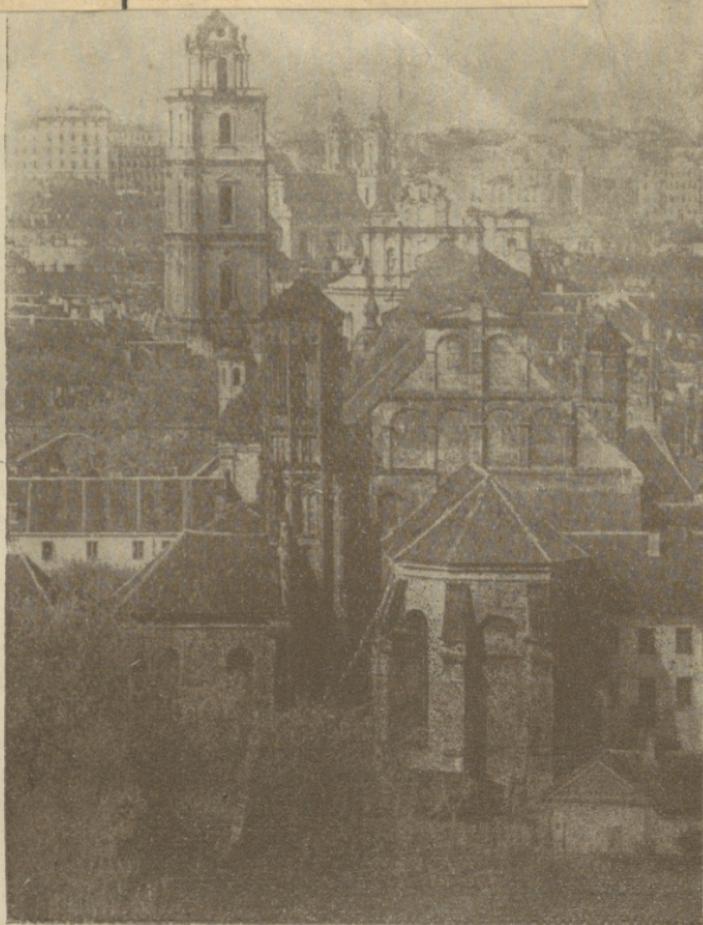


628691



Biblioteka
Główna
UMK Toruń

628591



DIE KIRCHEN

WILNO

Phot. J. Buthak

628631

ZWEI TAGE IN WILNO

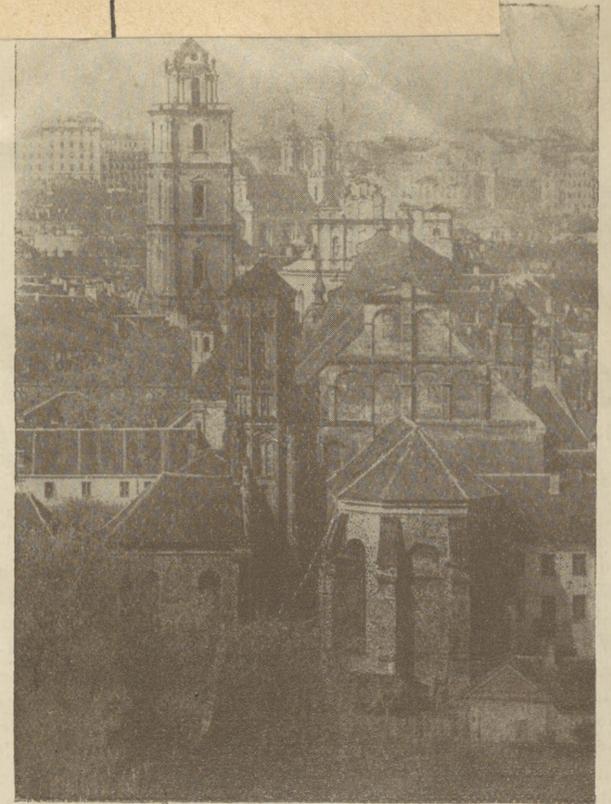
HERAUSGEGEBEN VON DEM
„POLNISCHEN TOURING-KLUB“
ZWEIGVEREIN IN WILNO

1 9 2 9



ZEICHENERKLÄRUNG

1. Bahnhof.
2. Stadttor „Ostra Brama“.
3. St. Theresienkirche.
4. Russ. ortod. Hl. Geist-Kirche.
5. Ehem. Basilianerkloster.
6. St. Kasimir-Kirche.
7. Ehem. Rathaus.
8. Hauptpost.
9. St. Johannis-Kirche.
10. Kathedrale.
11. Schlossberg.
12. St. Annen-Kirche.
13. Bernhardinerkirche.
14. St. Michael-Kirche.
15. Universität.
16. Representationspalais.
17. Alumnat.
18. Domikanerkirche.
19. St. Katharina-Kirche.
20. Poln. reformierte Kirche.
21. Ehem. Franziskanerkirche.
22. St. Nikolaus-Kirche.
23. Allerheiligenkirche.
24. Missionärkirche.
25. Visiterinenkirche.
26. Polnischer Touring-Klub.



DIE KIRCHEN

WILNO

Phot. J. Buthak

628591
094 30105514

ZWEI TAGE IN WILNO

HERAUSGEGEBEN VON DEM
„POLNISCHEN TOURING-KLUB“
ZWEIGVEREIN IN WILNO

1 9 2 9



AUSSICHT VOM SCHLOSSBERG AUF DEN WILJAFLUSS — WILNO

Phot. J. Bulhak

Wilno, die Hauptstadt der gleichnamigen Wojewodschaft (Regierungsbezirk) sowie ökonomisches und kulturelles Zentrum der nord-östlichen Gebiete Polens, von Warschau 428 km. entfernt (8 Stunden Eisenbahnfahrt mit Schnellzug), liegt im malerischen Tal des Flusses Wilja, umgeben von drei Seiten mit einem Kranz von bewaldeten Hügeln aus der Diluvialzeit. Die ursprüngliche Ansiedlung, die auf den Hügeln an der Mündung des Nebenflusses Wilenka in die Wilja zerstreut lag, existierte bereits im ersten Jahrtausend unserer Zeitrechnung, doch an Bedeutung gewann sie erst im XIV Jh., nachdem die litauischen Grossfürsten ihren Sitz hierher verlegt hatten. Die eigentliche Entwicklung der Stadt beginnt erst mit dem Anfang des XV Jh., als der litauische Grossfürst, Władysław Jagiełło, nach seiner Bekehrung zum Christentum und Heirat mit der polnischen Königin Jadwiga (1387), beide Länder anfänglich durch eine Personalunion verband, woraus später (1569) eine vollständige Realunion beider Völker, der Polen und der Litauer, zu einem einheitlichen Staat erfolgte. Die Stadt erhielt damals eine weitgehende Selbstverwaltung und wurde bald zum Sitz des königlichen Hofes, der zeitweise in Krakau und Wilno weilte, erhoben, wodurch die Stadt rasch emporwuchs und am Ausgang des XVI Jh. zur höchsten Blüte gelangte. Doch das „goldene Zeitalter“ für Wilno fand plötzlich im Jahre 1655 mit dem russischen Überfall ein jähes Ende, der die Stadt beraubte und in einen Trümmerhaufen verwandelte. Die folgenden Kriege und die noch viel häufigeren Feuersbrünste haben allmählig die alte Pracht der Gebäude vernichtet, gleichzeitig aber den Anstoss gegeben, den Wiederaufbau der beschädigten, sowie den Bau neuer, noch prachtvolleren Bauten in jeweilig herrschendem Stil aufzunehmen. Dadurch entstand eine Reihe herrlicher Barockbauten (zweite Hälfte des XVII Jh.) und Rococabauten (erste Hälfte des XVIII Jh.), die der gesamten Stadtanlage einen besonderen, eigenartigen Reiz verliehen haben. Sogar noch heute, trotz der zahllosen von den Russen im XIX Jh. vollführten Verwüstungen und Verunstaltungen, ist Wilno die schönste Barock- und Rococostadt Polens, ausgezeichnet durch wunderbaren Reichtum und zierliche Anmut ihrer Bauschöpf-

62869A

K. 36/91



DAS STADTTOR „OSTRA BRAMA“ WILNO Phot. J. Buthak

fungen. An der Wende des XVIII und XIX Jh. feierte hier die klassizistische Kunst ihren Siegeszug in den erhabenen Werken des Architekten Gucewicz und seiner Nachfolger. Nach der letzten Teilung Polens im J. 1795 fiel Wilno unter Russlands Herrschaft und litt unter allen Grausamkeiten der Unterdrückung. Die im J. 1578 vom König Stefan Batory gegründete Universität, die als wissenschaftliches und kulturelles Zentrum auf ganz Polen ihren Einfluss verbreitete und unter ihre Schüler die grössten Dichter Polens, Adam Mickiewicz und Juljusz Słowacki, zählte, wurde von den Russen im J. 1832 aufgehoben. Doch trotz der brutalsten Massnamen der russischen Gewaltherrschaft blieb der polnisch-patriotische Geist der Bevölkerung ungebrochen. Als nach Abschluss des Weltkrieges die deutschen Truppen sich aus Wilno zurückzogen und das Land den Russen überlassen haben, wurde die Stadt am 19.IV.1919 durch das polnische Heer unter Führung des Marschall Piłsudski nach einem glänzenden Sieg über die Russen endlich befreit. Wilno erwachte freudig zum neuen Leben. Die wieder ins Leben gerufene alte Universität begann sich rasch neu zu organisieren, die Stadtverwaltung war und ist unermüdlich tätig, um die von den Russen absichtlich vernachlässigte Stadt auf kulturelles Niveau der europäischen Grosstädte emporzuheben, und die polnischen Staatsbehörden bringen ihr Möglichstes dar, um dem vom vieljährigen Kriege arg verwüsteten Land zum neuen Aufblühen zu verhelfen.

Wilno zählt gegenwärtig über 180.000 Einwohner, davon 55% Polen und 40% Juden; die restlichen 5% entfallen auf Russen, Weissruthen und Litauer, wobei die Zahl der letzteren nicht einmal 0,5% beträgt.

Nachdem der Besucher den in der Nähe der inneren Stadt gelegenen Bahnhof verlassen hat, gelangt er in einigen Minuten durch die Kolejowa — und Ostrobramska-Strasse zum Stadttor „Ostra Brama“ („Scharfes Tor“), dem letzten Überrest der ehemaligen Stadtmauern, die seit Anfang des XVI Jh. die Stadt umzingelt haben (das Tor selbst stammt aus derselben Zeit). Es ist ein wertvolles Denkmal der polnischen Baukunst; besonders



DIE KATHEDRALE

WILNO

Phot. J. Buthak

charakteristisch wirkt die „polnische Attika“, d. i. die reich gezierte Mauer über dem Hauptgesims, die das versenkte Dach verdeckt. An der Stadtseite des Tores wurde zu Anfang des XIX Jhs. eine Kapelle angebaut, die den allergrössten Schatz von Wilno in sich birgt: ein wundertätiges Muttergottesbild, das höchstwahrscheinlich in der zweiten Hälfte des XVI Jh. von einem unbekanntem Meister gemalt wurde. Die Strasse vor der Kapelle wird nach rechts durch die St. Theresienkirche (Barock, 1650) abgeschlossen und bildet gewissermassen eine sonderbare Kirche unter dem freien Himmel, wo tagtäglich früh und abends der Gottesdienst abgehalten wird. Alle Passanten, ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, dürfen nur unbedeckten Hauptes zu jeder Tages- und Nachtzeit die Strasse passieren. Wenn wir unseren Weg durch die Ostrobramska-Strasse nordwärts fortsetzen, bemerken wir (rechts) die russisch-orthodoxe Heiligengeist-Kirche (Barock, XVII Jh.) und etwas weiter (links) das prunkvolle Rococo-Tor des ehem. Basilianerklosters. Etwa hundert Schritte weiter sehen wir (rechts) die grossartige St. Kasimir-Kirche, die von den Jesuiten nach 1604 im frühen Barockstil erbaut wurde.

Von da aus auf den Rathausplatz (plac Ratuszowy) gelangend, haben wir vor uns (links) das stattliche Gebäude des ehem. Rathauses, vom Architekten Gucewicz am Ende des XVIII Jh. in klassizistischem Stil erbaut. Weiter unsere Richtung verfolgend, erreichen wir bald die Wielka-Strasse, die den Rathausplatz mit dem ehem. königlichen Schloss verband. Der Strassenzug, grösstenteils von alten Häusern umgeben und durch malerische, krumme Gässchen unterbrochen, führt uns, an der Hauptpost und der majestätischen St. Johannes-Kirche (gotisch, XV Jh., im Rococo-Stil, XVIII Jh. umgebaut) vorbei, zum Cathedralplatz. Die durch die Wucht des Klassizismus imposante Kathedrale wurde am Anfang des XV Jh. gegründet, doch am Ausgang des XVIII Jh. vom Architekten Gucewicz umgebaut; der anschliessende zierliche Kuppelbau der St. Kasimir-Kapelle (Ba-



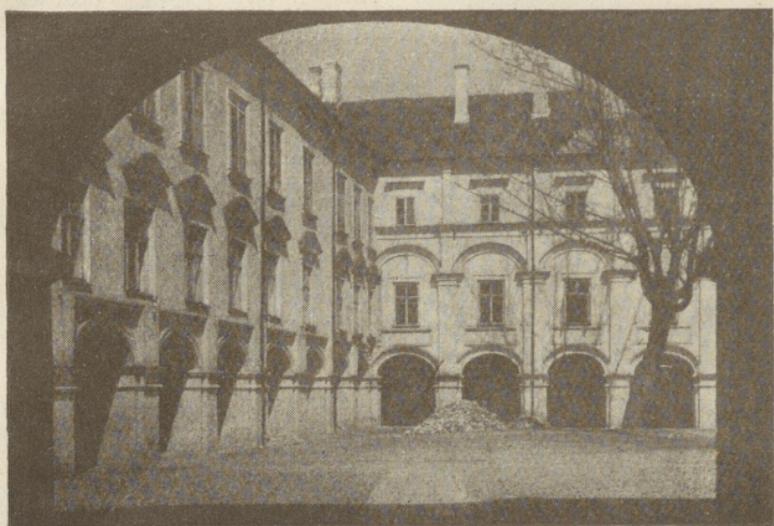
DIE ST. ANNA UND BERNHARDINER-KIRCHEN

WILNO

Phot. J. Buthak

rock, XVII Jh.) birgt in ihrem vornehm-reizvollen Innern die Reliquien des Heiligen. Neben der Kathedrale erhebt sich der alleinstehende Glockenturm, der aus einem Turm der ehem. Schlossbefestigung umgestaltet wurde. Die Platzansicht wird vom ansehnlichen Schlossberg bekrönt (der Aufstieg beginnt im Stadtpark) mit einer Burg ruine aus dem XV Jh. Vom Plateau des Schlossberges geniessen wir das wunderschöne Panorama der unter unseren Füßen ausgebreiteten Stadt, der anmutigen Windungen des Wilja-Flusses und der schön bewaldeten Berghänge. Im ehem. Burghof bemerken wir das grosse Holzkreuz über der Ruhstätte der von den Russen hingerichteten polnischen Aufständischen von 1863, sowie die Gedenktafel „des unbekanntenen Soldaten“. Nach dem Abstieg vom Schlossberg wenden wir uns nach links in die St. Anna-Strasse, wo wir in einigen Minuten eine höchst interessante Kirchengruppe erreichen, nämlich St. Anna, — Bernhardiner — und St. Michael-Kirche. Die St. Anna-Kirche, 1503—1516 in spätgotischem Stil erbaut, verblüfft durch eigenartige Feinheit der Details und Reichtum der Dekoration; knapp an dieselbe anstossende Bernhardinerkirche, ebenfalls gotisch aus dem XVI Jh., besitzt prachtvolle Stern—und Netzgewölbe sowie einen reizvollen, zierlichen Glockenturm (1525), der von der Chorseite, im Pfarrhaushofe zu sehen ist. Die ihr gegenüber gelegene St. Michael-Kirche (1594—96 erbaut) stellt uns das einzige stehengebliebene Baudenkmal der Renaissance-Kunst in Wilno dar und ist besonders sehenswert durch sein zierlich dekoriertes Renaissance-Gewölbe und die zahlreichen Grabdenkmäler (aus dem XVII Jh.) des Fürstenhauses Sapieha.

Durch die kapriziös—krumme, höchst malerische Bernhardinergasse kehren wir in die Zamkowa - Strasse (Fortsetzung der Wielka - Strasse) zurück und, an der St. Johannes - Kirche (wunderbarer Rococo - Hochaltar) vorbei, treten wir durch ein neben der Kirche befindliches Tor



DER HAUPTHOF DER UNIVERSITÄT WILNO *Phot. J. Buthak*

in den Haupthof der Universität ein. Sie besteht aus einem Komplex von Gebäuden, die teilweise noch aus dem XV Jh. (gotische Gewölbe) stammen, und wurde im XVII und XVIII Jh. ausgebaut. In dem Kreuzgang des Haupthofes (Piotra Skargi) dominiert das wuchtige Barock, im Nachbarhof (Poczobuta) ragt der grosszügige Bau der ehem. Sternwarte (Klassizismus, vom Ende des XVIII Jh.), im dritten Hof (Sarbiewskiego) bewundern wir die anmutig leichten Schwibbögen aus der Renaissance-Zeit. Die Innenräume der Universität haben grösstenteils ihren altertümlichen Charakter bewahrt; zur Zierde des Baues gehört die vornehme Säulenhalle (Aula), in klassizistischem Stil, am Anfang des XIX Jh. erbaut, in welcher sämtliche akademischen Feierlichkeiten stattfinden. Sehr interessant ist auch die Universitätsbibliothek, die weit über 300.000 Bände besitzt.

Nach dem Verlassen der Bibliothek finden wir uns dem Repräsentationspalais (ehem. Bischofspalais) gegenüber, das am Anfang des XIX Jh. im spät-klassizistischem Stil umgebaut wurde. Besonders sehenswert ist der grosse Hof, durch dorische Säulenreihen begrenzt. Die hier beginnende Uniwersytecka-Strasse etwa hundert Schritte weiter verfolgend, finden wir (Haus Nr. 4) den vornehmen Hof des Alumnats mit mächtigen dreigeschossigen Bogengängen (Barock, Anfang des XVII Jh.).

Nachmittags begeben wir uns (mit Autobus, Linie 3, oder im Wagen) in die nördliche Vorstadt Wilnos, Antokol, um die allerschönste Kirche nicht nur in Wilno, sondern wohl in ganz Polen, die St. Peter — und Pauls-Kirche, zu besuchen. Vom Hetman Pac 1668—84 in reifem Barockstil erbaut, zeichnet sich die Kirche speziell durch den prachtvollen Innenraum aus, der mit verschwenderischem Reichtum plastischen Schmuckes aus Stuck und feiner Deckengemälde wie ein wundervolles Aufjauchzen der Lebensfreude wirkt. Weit über 2000 Menschengestalten und unzählige Pflanzen — und Tierornamente, meisterhaft miteinander harmonisiert, entzücken das Auge durch

PROGRAMM

EINES ZWEITÄGIGEN AUFENTHALTES IN WILNO

Erster Tag.

Ankunft in den Morgenstunden. Mit Autobus vom Bahnhof ins Hotel, unterwegs eine kurze Rast am Stadttor „Ostra Brama”. Frühstück. Coupon Nr.11

Von 10 h 30 bis 14 h. Zu Fuss. Schlossberg (die Aussicht auf die Stadt); die Kathedrale (mit St. Kasimir - Kapelle); durch Królewska-Strasse zur St. Anna - Kirche; Bernhardiner-Gasse und Zamkowa-Strasse zur St. Johannes-Kirche; die Universität (die Höfe, die Aula); das Repräsentationspalais. Coupon Nr. 4, 7, 10 nach Auswahl.

Von 14 h. bis 16 h. Mittagessen.—Erholung. Coupon Nr.5, 8, 10 nach Auswahl.

Von 16 h. Mit Autobus (Haltestelle vor der Kathedrale) zur St. Peter und Paul-Kirche in Antokol; jüdisches Ghetto und alte Synagoge; zu Fuss zum Hotel. Coupon Nr.11

Abendessen.—Erholung. Coupon Nr.6, 9, 10 nach Auswahl.

Zweiter Tag.

8 h. Frühstück. Coupon Nr.4, 7, 10 nach Auswahl.
 Von 8 h. 30 bis 14 h. Mit Autobus. Ponary, Ponary - Hügelland, Waka, Landwarów. Coupon Nr.12

Troki. Besichtigung der Schlösser von Troki. Eine Kahnpartie auf dem See.

Von 14 h. bis 16 h. Mittagessen.—Erholung. Coupon Nr.5, 8, 10 nach Auswahl.

Von 14 h. bis 20 h. Mit Dampfboot nach Werki und zurück. Coupon Nr.12

20 h. Abendessen. Coupon Nr.6, 9, 10 nach Auswahl.
 23 h. Abfahrt von Wilno.

62869A

3.000,-

Die Preise eines eintägigen Aufenthaltes in Wilno samt Unterkunft, Fahrgelegenheiten und vollständiger Verpflegung für Gruppen von mindestens 10 Personen an:

<i>Mit Logis</i>	<i>Mit Logis</i>	<i>Mit gemein-</i>
<i>I Ranges</i>	<i>II Ranges</i>	<i>samem Logis</i>

I-er Tag 50 zł.	I-er Tag 37,50 zł.	I-er Tag 25 zł.
II-er Tag 50 zł.	II-er Tag 37,50 zł.	II-er Tag 25 zł.

Die obigen Preise verstehen sich inclusive Führer, Besichtigung der Stadt und Umgebung, Trinkgelder u.s.w.

ZUSAMMENSTELLUNG DER COUPONS

Logis - Coupons:

- Nr. 1. Hotels I Ranges mit vollem Comfort.
 Nr. 2. Hotels mit geringerem Comfort.
 Nr. 3. Ein Bett in gemeinsamem Logis.

Verpflegung - Coupons:

- | | | | | |
|---------|-------------|----------|---|----------------|
| Nr. 4. | Verpflegung | I Ranges | — | Frühstück. |
| Nr. 5. | " | " | " | — Mittagessen. |
| Nr. 6. | " | " | " | — Abendessen. |
| Nr. 7. | " | II | " | — Frühstück. |
| Nr. 8. | " | " | " | — Mittagessen. |
| Nr. 9. | " | " | " | — Abendessen. |
| Nr. 10. | " | III | " | — Ganztägig. |

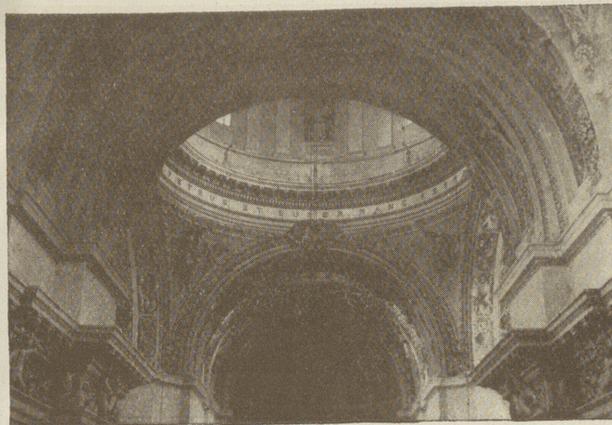
Besichtigungs - Coupons:

- Nr. 11. Besichtigung der Stadt und Umgebung am I-en Tag.
 Nr. 12. " " " " am II-en Tag.
 Nr. 13. Coupon für den Führer A.
 Nr. 14. " " " " B.
 Nr. 15. " " " " C.

EISENBAHN - FAHRPLAN

Ankunft:	Abfahrt:
von Warschau	nach Warschau
6,50, 8,05	9,25, 19,50, 23,00
von Turmont	nach Turmont
9,05, 22,30	8,25, 18,00
von Lida	nach Lida
7,25, 23,30	7,40, 18,55

Die Schnellzüge sind durch Fettdruck gekennzeichnet.



ST. PETER- UND PAUL-KIRCHE, INNERES WILNO Phot. J. Buthak

die reizende Schönheit der Einzelmotive, nicht minder aber durch die Klarheit der Gesamtanordnung, die durch das verblüffende Talent der dabei tätigen Künstler erreicht worden ist.

Auf dem Rückwege in die Stadt fahren wir bis zum Rathausplatz, um auf eine Weile in das phantastische Labyrinth der engen Gässchen des *Jude nviertels* (Ghetto) einzudringen. Der westlich vom Rathausplatz gelegene Stadtteil besteht aus uralten Häusern, die öfters durch die quer über die Gasse eingespannten Schwibbögen verbunden sind; die Häuser sind schlicht und künstlerisch wertlos, wirken aber durch ihre malerische Primitivität als eine stehengebliebene Versteinerung des Lebens der verschollenen Jahrhunderte. Den Hauptakzent dieser in sich geschlossenen Einheit bildet die alte *Synagoge* aus dem XVII Jh. mit ihrem eigenartigen barocken Innenraum und der reizenden Säulengalerie an der Giebelwand aus dem Anfang des XIX Jh. Aus diesem Labyrinth gelangen wir bald in die *Niemecka* — (Deutsche) Strasse, die grösstenteils aus alten und interessanten Häusern besteht.

Den zweiten Tag unseren Aufenthaltes in Wilno können wir entweder einer Fortsetzung der Stadtbesichtigung, oder aber einem Ausflug in die Umgebung widmen. In ersterem Fall beginnen wir unsere Wanderung von der *St. Johannes - Kirche* westwärts durch die *Świętojańska*— und *Dominikańska*—Strasse und besuchen nacheinander: die *Dominikanerkirche* (prachtvoller Rococo-Innenraum), *St. Katharina - Kirche* (1703 errichtet, Übergang von Barock zum Rococo) mit imposanten Altären aus der Mitte des XVIII Jh. an der *Wileńska*-Strasse, die *polnische reformierte Kirche* an der *Zawalna*-Strasse (reifer Klassizismus, Anfang des XIX Jh.), ehem. *Franziskanerkirche* (gotisch, 1423, mit ehem. Kloster aus dem XVIII Jh.), *St. Nicolaus - Kirche* (gotisch, 1440), und dann etwas weiter gelegene Kirchen in der Vorstadt *Rossa*: die *Missionärskirche* (reizvolles Rococo, Anfang des XVIII Jh.), und *Visiterinnen - Kirche* (aus derselben Zeit- und Stilperiode). Wir beendigen un-



DIE RUINEN DER INSELBURG TROKI

Phot. J. Buthak

sere Wanderung auf dem *Rossa - Friedhof*, der reizend malerisch auf den Hügeln und in den Schlüchten des bewaldeten Berghanges angelegt ist.

Falls günstige Witterung erlaubt, empfiehlt es sich am Vormittag per *Autobus* (1 Stunde) nach *Troki* zu fahren. Der Weg bietet manche Landschaftsreize: die *Wilja - Windungen*, das Hügelland „*Góry Ponarskie*“, die *Eisenbahnbrücke* über dem reissenden *Waka - Fluss*, den grossartigen *Park* und imposantes *Palais in Waka* (Mitte des XIX Jh.), dann *Landwarów* (Wilnoer Sommerfrische). Endlich erreichen wir das Städtchen *Troki*, das auf einem Landstreifen zwischen zwei Seen angelegt ist. Auf einer Insel des wundervollen Sees besuchen wir die gewaltigen Ruinen einer Burg, die am Übergang vom XV ins XVI Jh. entstanden ist, im Übergangsstil von der Gotik zur Renaissance. Auf dem Festland sehen wir noch die Ruinen eines etwas älteren Schlosses und einen künstlich errichteten Hügel, „*Opferberg*“ genannt. Sehenswert ist auch die im XV Jh. angelegte *Pfarrkirche* (im XVII Jh. umgebaut) und die eigentümliche *Karaimen - Kinesse* (Gotteshaus einer Juden-Sekte).

Nach der Rückkehr zum Mittagessen nach Wilno verwenden wir die Nachmittagsstunden zu einer *Dampfbootfahrt* nach *Werk* (1 Stunde 30 Min. Hinfahrt und 45 Min. Rückfahrt), einer ehem. Sommerresidenz der Bischöfe von Wilno. Im stimmungsvollen *Park* der herrschaftlichen Residenz bewundern wir die romantisch-schöne Aussicht auf den *Wilja - Fluss* und die in der Ferne auftauchende Stadt. Dann besehen wir die zwei gegenüberliegenden *Palaisflügel*, von *Gucewicz* am Ende des XVIII Jh. in klassizistischem Stil erbaut, so wie das von ihm errichtete schöne *Kuppelhaus* und die monumentalen *Pferdeställe* mit dorischer Säulenfront.

Nach der Rückfahrt nach Wilno haben wir noch Zeit genug, um den *Abendschnellzug* nach *Warschau* zu erreichen. Und wenn wir endlich unsere Eindrücke zusammenfassen, dann fühlen wir uns in den unverwüstlichen Charakter der Stadt ein, die uns noch von Weitem zulächelt mit aufrichtigem Herz, das voll von zarter Innigkeit und Ewigkeitswehmut ist. Prof. *Juljusz Kłos*.

628691

3.000,

Die Preise eines eintägigen Aufenthaltes in Wilno samt Unterkunft, Fahrgelegenheiten und vollständiger Verpflegung für Gruppen von mindestens 10 Personen an:

Mit Logis
I Ranges

Mit Logis
II Ranges

Mit gemein-
samem Logis

I-er Tag 50 zł. I-er Tag 37,50 zł. I-er Tag 25 zł.

II-er Tag 50 zł. II-er Tag 37,50 zł. II-er Tag 25 zł.

Die obigen Preise verstehen sich inclusive Führer, Besichtigung der Stadt und Umgebung, Trinkgelder u.s.w.

ZUSAMMENSTELLUNG DER COUPONS

Logis - Coupons:

- Nr. 1. Hotels I Ranges mit vollem Comfort.
Nr. 2. Hotels mit geringerem Comfort.
Nr. 3. Ein Bett in gemeinsamem Logis.

Verpflegung - Coupons:

- Nr. 4. Verpflegung I Ranges — Frühstück.
Nr. 5. " " " — Mittagessen.
Nr. 6. " " " — Abendessen.
Nr. 7. " II " — Frühstück.
Nr. 8. " " " — Mittagessen.
Nr. 9. " " " — Abendessen.
Nr. 10. " III " — Ganztägig.

Besichtigungs - Coupons:

- Nr. 11. Besichtigung der Stadt und Umgebung am I-en Tag.
Nr. 12. " " " " am II-en Tag.
Nr. 13. Coupon für den Führer A.
Nr. 14. " " " " B.
Nr. 15. " " " " C.

EISENBAHN - FAHRPLAN

Ankunft:

von Warschau
6,50, **8,05**

von Turmont
9,05, **22,30**

von Lida
7,25, 23,30

Abfahrt:

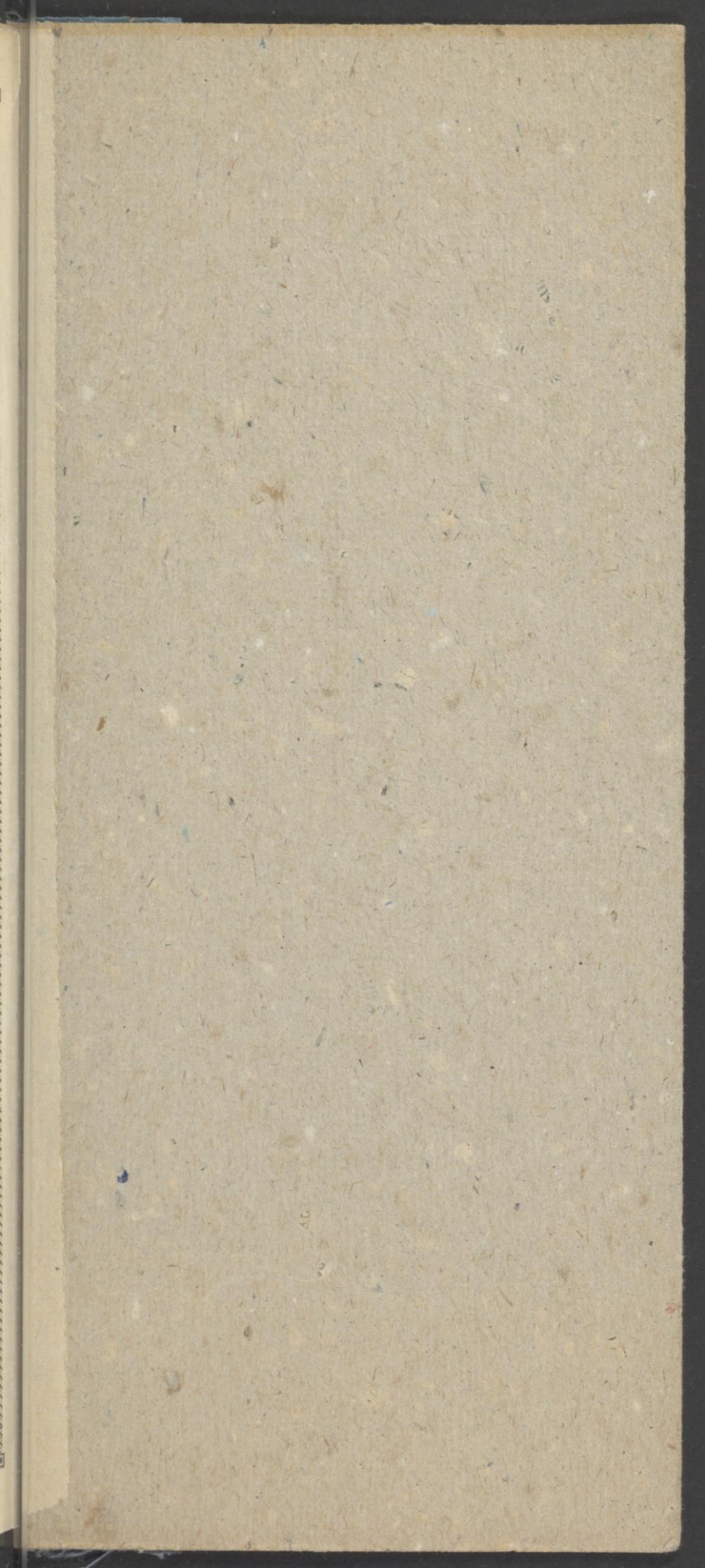
nach Warschau
9,25, 19,50, **23,00**

nach Turmont
8,25, 18,00

nach Lida
7,40, 18,55

Die Schnellzüge sind durch Fettdruck gekennzeichnet.





Biblioteka Główna UMK



300020953318

Biblioteka Główna UMK



300020953318

